

KJZ – Nachlese zur Informationsveranstaltung

Trotz der langfädig vorgebrachten Darlegungen der Behörde blieben einige der im Vorfeld gestellten Fragen unbeantwortet. Es macht den Anschein, also ob die Behörde unbequemen Fragen konsequent aus dem Weg gehen will. So bleibt einiges weiterhin intransparent. Eigentlich unverantwortlich, wenn man bedenkt, welche Dimension und welche Auswirkungen – räumlich und finanziell - dieses Projekt bei einer Realisierung annehmen würde.



Finanzplan: Vergleicht man denn eiligst erstellten Finanzplan mit der Version vom November 2019 (vor Corona) lässt sich folgendes feststellen: Die gesamten Fiskalerträge für die Planjahre 2021 bis 2025 steigen unverändert jährlich um mehr als 3 Prozent. Die Schulbürger dürfen sich glücklich schätzen, dass Tägerwilen von finanziellen Auswirkungen von Corona und anderen negativen Aspekten weitgehend verschont bleibt. Kanton und übrige Gemeinden gehen von deutlich pessimistischeren Annahmen aus. Wir erachten die Steuerplanung als unrealistisch.

Baurecht: Wie kann die VSG das KJZ erstellen, ohne bauberechtigt zu sein? Dieser Mangel in der Abstimmungsbotschaft konnte auch an der Infoveranstaltung nicht ausgeräumt werden. Die Stimmbürger von Tägerwilen werden das vom Gemeindepräsidenten in Aussicht gestellte kostenlose Baurecht kaum goutieren. Wer verschenkt schon gerne sein Tafelsilber!

Tiefgarage: Mit Erstaunen durften wir erfahren, dass das KJZ auch im Falle einer Ablehnung des Kredits für die Tiefgarage gebaut werden kann. Uns völlig unbekannte Kosten für eine Unterkellerung des KJZ sind im Kreditantrag der Volksschulgemeinde enthalten. Dieses Konstrukt löst eine Anzahl von Fragen aus:

- Was kostet die Unterkellerung und welches Raumangebot ist darin enthalten?
- Falls dort Parkplätze vorgesehen sind, wird dann durch die Hintertür eine verkleinerte Tiefgarage erstellt?
- Was wird mit den rund 30 Parkplätzen passieren, welche die Politische Gemeinde von der VSG über den Beitragskredit von 2.4 Mio. Franken «zurückkaufen» will?

Je mehr man sich mit dem Projekt befasst, umso offensichtlicher werden die Lücken in der Botschaft. Kaufen Sie keine Katze im Sack und schreiben Sie gleich 3 x NEIN auf die Abstimmungszettel.

Subventionen kreuz und quer: Wie lässt es sich im Rahmen einer von verschiedenen Religionen und Konfessionen geprägten Gesellschaft rechtfertigen, dass die evangelische Kirchgemeinde durch die Volksschulgemeinde jährlich mit mehreren tausend Franken Raummiete subventioniert wird? Dass Institutionen, wie zum Beispiel Spielgruppen, durch die Öffentlichkeit finanziell unterstützt werden, ist unbestritten. Die Beitragsleistungen sollten jedoch nicht über eine Reduktion von Mietzinsen, sondern über separate Beitragsleistungen erfolgen. Da Mieten und Beitragsleistungen in Bezug auf Höhe und Entscheid unterschiedlichen Mechanismen folgen, sind einerseits kostengerechte Mieten und andererseits Unterstützungsleistungen getrennt festzulegen und zu erfassen.

Projekt Mehrzweckhalle: Mit keiner Silbe wurde dieses weitere Grossprojekt erwähnt. Geplant ist, an der Arastrasse eine weitere Dreifachsporthalle mit Mehrzweck- und Fitnessräumen zu erstellen, versehen mit einer Tiefgarage. Vor diesem Hintergrund erübrigt sich die Notwendigkeit, in der geplanten Tiefgarage im Zentrum Parkplätze für Sportveranstaltungen freizuhalten. Fragwürdig bleibt auch der Bau eines weiteren Mehrzweckraumes im Zentrum. Eine, die ganze Gemeinde umfassende Bedarfsanalyse könnte hier Klarheit verschaffen.

Komitee «Rettet-die-Gemeindewiese»

www.rettet-die-gemeindewiese.ch